

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Dienstag, 12. September 1967

Blatt 2544

## Letzte Turnusse der Gemeinde-Urlaubsaktion =====

12. September (RK) Morgen, Mittwoch, 8 Uhr früh wird Stadträtin Maria Jacobi in Anwesenheit von Mitgliedern des Wiener Gemeinderates die beiden letzten Turnusse nach Neuhaus an der Triesting, Niederösterreich und Rastendorf in Niederösterreich verabschieden.

Damit werden heuer mehr als 2.100 Dauerbefürsorgte und Pensionistenklubbesucher der Stadt Wien in der Zeit von Mai bis September in fünf verschiedenen Pensionen in Niederösterreich und in der Steiermark einen 14tägigen Urlaub verbracht haben. Es wurden wieder zahlreiche neue Freundschaften geschlossen und Kontakte angebahnt, die während des Winterhalbjahres dazu helfen werden, die Einsamkeit der alten Tage zu überwinden.

Die ältesten Teilnehmer dieser Aktion, Frau Hermine Panesch aus dem 3. Bezirk und Frau Katharina Dübell aus dem 2. Bezirk, haben bereits das 94. Lebensjahr erreicht, der älteste männliche Teilnehmer, Herr Jakob Schäfer aus dem 9. Bezirk steht im 91. Lebensjahr.

Die große Teilnehmerzahl beweist, daß unsere betagten Mitbürger immer wieder gerne an der Urlaubsaktion der Stadt Wien teilnehmen, die nun schon seit dem Jahre 1952 durchgeführt wird. Nach Abschluß des heurigen Jahres werden seit dem Bestehen dieser Aktion schon fast 39.000 Urlauber daran teilgenommen haben.

### Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Verabschiedung der letzten Gemeindeurlauber dieses Jahres am Mittwoch, 13. September, 8 Uhr, auf dem Rathausplatz Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

---

### Mahler-Gruft in Obhut der Stadt Wien

=====

12. September (RK) Bürgermeister Bruno Marek hat kürzlich auf Antrag des Kulturamtes der Stadt Wien die Widmung und Inobhutnahme der Ruhestätte Gustav Mahlers im Grinzinger Friedhof durch die Stadtverwaltung genehmigt. Damit ist die Erhaltung und Pflege der Gruft des großen österreichischen Komponisten, die bis dato von den Wiener Philharmonikern und der Gustav Mahler-Gesellschaft fallweise durchgeführt worden ist, für alle Zukunft gesichert. Auch inzwischen notwendig gewordene Instandsetzungsarbeiten werden nunmehr im Auftrag der Gemeinde vorgenommen.

Gustav Mahler starb am 18. Mai 1911 in Wien, wohin er bereits schwerkrank aus Paris zurückgebracht worden war. Noch einige Monate vorher hatte seine 8. Symphonie in München eine triumphale Uraufführung erlebt und eine Amerika-Tournee Erfolg und Anerkennung jenseits des Atlantischen Ozeans errungen.

In der Gruft am Grinzinger Friedhof ist außer dem Tondichter noch seine früh verstorbene Tochter Maria Anna bestattet. Gustav Mahlers Witwe Alma, die im Wiener Kulturleben bis 1938 eine besondere Rolle spielte, wanderte beim Einmarsch der Hitler-Truppen mit ihrem damaligen Gatten Franz Werfel nach Paris aus. Von dort floh sie im Sommer 1940 in die Vereinigten Staaten. Alma Mahler wurde ebenfalls auf dem Grinzinger Friedhof unweit der Gruft ihres ersten Gatten bestattet.

- - -

### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

12. September (RK) Mittwoch, 13. September, Route 2 mit Gürtelbrücke, Nordausfahrt, Schule Dunantgasse, Sportplatz Schwarzlackenu, Montagebauten an der Autokaderstraße, Kultur- und Verkehrszentrum Floridsdorf sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

## Alfred Neugebauer zum Gedenken

=====

12. September (RK) Auf den 14. September fällt der 10. Todestag des Schauspielers Professor Alfred Neugebauer.

Der Künstler, ein gebürtiger Wiener, studierte zuerst Jus, wandte sich aber bald dem Theater zu. Nach seiner Rückkehr aus der russischen Kriegsgefangenschaft wirkte er als erster Liebhaber und Charakterdarsteller am Raimundtheater und am Volkstheater. Die nächsten Stationen waren das Lessing-Theater in Berlin und das Theater in der Josefstadt. Letzteres war die Stätte seiner Glanzzeit. Seit 1953 war er Lehrer am Reinhardt-Seminar, seit 1946 Mitglied des Burgtheaters. Alfred Neugebauer gehörte zu den profiliertesten Schauspielern Wiens und verstand es meisterhaft, jeder Rolle seine eigene Persönlichkeit aufzuprägen.

- - -

## Einbahnzirkus in Ottakring

=====

12. September (RK) Immer mehr greifen nun die Einbahnregelungen auch auf die Wiener Außenbezirke über, um zusätzlichen Parkraum zu schaffen und den Verkehr flüssiger zu gestalten. Mit heutigem Tag wurden in Ottakring auch acht neue Einbahnen wirksam. Es handelt sich um folgende Straßenzüge:

Arltgasse von der Gablenzgasse zur Thaliastraße, Thalhaimergasse von der Thaliastraße zur Gablenzgasse, Brühlgasse von der Gablenzgasse zur Thaliastraße, Klausgasse zur Thaliastraße zur Gablenzgasse, Kreitnergasse von der Gablenzgasse zur Thaliastraße, Ganglbauergasse von der Thaliastraße zur Herbststraße, Lorenz Mandl-Gasse von der Wernhardtstraße zur Thaliastraße, Roseggergasse von der Thaliastraße zur Wernhardtstraße.

- - -

## Italienische Sänger im Wappensaal

=====

12. September (RK) Heute vormittag brachten 15 Sängerinnen und Sänger aus Italien Bürgermeister Bruno Marek im Wappensaal des Wiener Rathauses ein Ständchen. Die italienischen Gäste sind Mitglieder des Werkschors einer Stahlfabrik im Aostatal. Die Sängergruppe übergab den Wiener Stadtoberhaupt einen großen hölzernen Trinkbecher, wie er im Aostatal gebräuchlich ist. Bürgermeister Marek revanchierte sich mit einer Porzellanfigur von Johann Strauß für den Chorleiter und mit Wien-Büchern für die Mitglieder der Sängergruppe.

- - -

## Bürgermeister Marek empfing Generalsekretär der Box-Union

=====

12. September (RK) Heute vormittag stattete der Generalsekretär der Europäischen Box-Union, Piero Pini, in Begleitung von Stadthallen-Direktor Eder, Bürgermeister Bruno Marek im Rathaus einen Besuch ab. Der Bürgermeister hieß den Gast aus Rom herzlich willkommen. Vom Boxen wurde nicht gesprochen, umso mehr aber von den Schönheiten Italiens und Österreichs, von Kunstgalerien und Gemälden berühmter Meister. Zur Erinnerung an Wien übergab der Bürgermeister seinem Gast einen Bildband über unsere Stadt.

- - -

Wasser und Kanalisation für die Nordrandsiedlung  
=====

12. September (RK) Die 241 Siedler der Nordrandsiedlung in Floridsdorf werden bald Hauswasseranschlüsse und eine ordentliche Kanalisation haben. Der Straßenkanal und der Hauptwasserleitungsstrang sind bereits hergestellt, für die Hauskanalanschlüsse wurde ein zinsfreies Darlehen von 3,5 Millionen Schilling gewährt. Nunmehr genehmigte der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Glaserer ein weiteres Darlehen von 1,446.000 Schilling. Dieses Geld, das der Gesiba als Verwalterin zur Verfügung gestellt wird, dient zur Herstellung der Hauswasseranschlüsse und der Gehsteige im Siedlungsgebiet.

- - -

Personalnachricht  
=====

12. September (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute dem Oberveterinärarzt Dr. Friedrich Hartmann (Magistratsabteilung 60) den Titel Senatsrat verliehen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

12. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 1.50 bis 3 S, Paradeiser 2 bis 3 S je Kilogramm, Paprika 30 bis 50 Groschen je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 5 S, Weintrauben 6 bis 8 S, Zwetschken 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Bürgermeister Marek probiert "eisernen Schaffner" aus  
=====

12. September (RK) Prominenten Besuch erhielt heute mittag der "eiserne Schaffner" auf der Wiener Herbstmesse: Bürgermeister Bruno Marek war erschienen, um sich von den Qualitäten dieses künftigen "Gemeindebediensteten" zu überzeugen.

Das Gerät, das pro Stück ungefähr 16.000 Schilling kostet, wird zunächst bei der Stadtbahn und dann in den schaffnerlosen Beiwagen der Straßenbahn Verwendung finden. Es ist nicht größer als etwa eine Reiseschreibmaschine. In den Schlitz wird der Fahrschein leicht eingeschoben, und ein Klingelzeichen zeigt die vollzogene Entwertung an.

Bürgermeister Marek probierte den Fahrscheinentwerter selbst aus und zeigte sich von den Erläuterungen des Verkehrsbetriebe-Direktors Dr. Mauric, Vizedirektor Dipl.-Ing. Pins sowie der leitenden Herren der Erzeugerfirma sehr befriedigt.

Wie mitgeteilt wurde, sind automatische Fahrscheinentwerter beispielsweise bereits in den Städten Frankfurt, Essen und Stuttgart in Betrieb und bewähren sich dort ausgezeichnet. Sie sind richtige kleine Roboter, die - ebenso wie ihre lebenden Vorbilder - Fahrschein mit allen notwendigen Markierungen versehen können, also den Fahrschein entwerten. Natürlich müssen die Automaten speziell für die Wiener Verkehrsbetriebe eingerichtet werden. Dazu gehört unter anderem, daß in Wien die auf den Fahrschein aufzudruckende Fahrtrichtung nicht vom Fahrpersonal, sondern automatisch über Gleismagnete eingestellt wird. Neben der Fahrtrichtung wird noch eine Vielzahl anderer Markierungen aufgedruckt wie zum Beispiel die Linienzeichen, die Betriebswoche, der Tag und die Tageszeit, wobei ein elektrisches Uhrwerk automatisch immer dafür sorgt, daß der "eiserne Schaffner" mit der Zeit geht.

Der Fahrgast hat also in Zukunft nichts anderes zu tun, als seinen Fahrschein in der angezeigten Richtung in das Gerät einzuschieben, bis ein Klingelzeichen ertönt; in diesem Moment hat der Fahrschein auch schon alle Angaben erhalten, die über die ange-tretene Fahrt Aufschluß geben.

Zu dem Exemplar, das auf der Herbstmesse gezeigt wird, haben die Wiener Verkehrsbetriebe Musterfahrschein beigestellt, so daß die Wiener jetzt schon probeweise die Dienste des "eisernen Schaffners" in Anspruch nehmen und sich in der automatischen Fahrscheinentwertung "üben" können.

Schweinehauptmarkt vom 12. September  
=====

12. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren  
Inland: 4.006. Jugoslawien 100, Bulgarien 700, Rumänien 709,  
Ungarn 490, DDR 1.028. Gesamtauftrieb: 7.033.

Breise: Extremware 17 bis 18 S, 1. Qualität 16.20 bis 16.90 S,  
2. Qualität 15.20 bis 16.10 S, 3. Qualität 13.50 bis 15.10 S,  
Zuchten extrem 11.80 bis 12.50 S, Zuchten 11 bis 11.50 S. Alt-  
schneider 10 bis 10.50 S.

Ausländische Schweine: Jugoslawien 16.60 bis 16.80 S, Bulgarien  
14.60 bis 16.30 S, Rumänien 14.60 bis 16 S, Ungarn 15.30 bis  
16.50 S, DDR 15.10 bis 16.60 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich  
um sechs Groschen je Kilogramm und beträgt 16.24 S, für bulgarische  
Schweine erhöhte er sich um 15 Groschen und beträgt 14.80 S, für  
DDR-Schweine erhöhte er sich um drei Groschen und beträgt 15.59 S,  
für jugoslawische Schweine erhöhte er sich um 21 Groschen und  
beträgt 16.67 S, für rumänische Schweine erhöhte er sich um  
sechs Groschen und beträgt 14.99 S, für ungarische Schweine  
erhöhte er sich um sechs Groschen und beträgt 15.91 S. Der Ge-  
samtdurchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich  
um zwei Groschen je Kilogramm und beträgt 15.36 S.

Außermarktbezüge: In der Zeit vom 8. September bis 12. September  
(ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.215 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 12. September  
=====

12. September (RK) Aufgetrieben wurden 55 Stück, hievon  
7 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 43 Stück verkauft, als Nutz-  
tiere 1, unverkauft blieben 11 Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 9, Wien 1, Burgenland 11,  
Niederösterreich 29, Steiermark 6.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15. bis 16 S, Extremware 10.60 bis  
11 S, 1. Qualität 9.80 bis 10.40 S, 2. Qualität 9 bis 9.60 S,  
3. Qualität (5.50) 8 bis 8.80 S, Nutztiere Pferde 10 S. Der Durch-  
schnittspreis für inländische Schlachtpferde ermäßigte sich um  
70 Groschen je Kilogramm, für inländische Schlachtfohlen erhöhte er  
sich um 20 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für Schlachtpferde  
9.51 S, für Schlachtfohlen 15.53 S, für Schlacht- und Nutzpferde  
9.52 S, für Pferde und Fohlen 10.35 S.

- - -